

Die ultimative Zeichenschule!

ZEICHNEN BEGINNT IM KOPF

von
Lina Fleer

Wo denn
auch sonst?



Die ultimative
Zeichenschule!



ZEICHNEN

BEGINNT IM KOPF

von
Lina Fleer



EIN BUCH DER
EDITION MICHAEL FISCHER

IMPRESSUM

Alle in diesem Buch veröffentlichten Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlags gewerblich genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung der Inhalte des Buchs ist untersagt und wird zivil- und strafrechtlich verfolgt. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die im Buch veröffentlichten Aussagen und Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie für das Gelingen kann jedoch nicht übernommen werden, ebenso ist die Haftung des Verfassers bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Bei der Verwendung im Unterricht ist auf dieses Buch hinzuweisen.

EIN BUCH DER EDITION MICHAEL FISCHER

1. Auflage 2021

© 2021 Edition Michael Fischer GmbH, Donnersbergstr. 7, 86859 Igling

Covergestaltung: LinaFleer und Sonja Bauernfeind

Redaktion und Lektorat: Dr. Franziska Klorer

Layout: LinaFleer und Silvia Keller

Satz: Silvia Keller

Herstellung: Carina Ries

ISBN 978-3-7459-0837-4

www.emf-verlag.de

INHALT

Vorwort

Wie Künstler denken

WAHRNEHMUNG

Der Schalter im Gehirn

Methode Kopfüber

Methode Raster

Methode Hell & Dunkel

Farbwahrnehmung

Methode Negative Space

Methode Alles zusammen

GEDÄCHTNIS

Vorzeichnen

Proportionen

Proportionen Kopf

Gesicht frontal

Gesicht Profil

Gesicht $\frac{3}{4}$ -Ansicht

Augen

Nase & Mund

Haare

Frisuren

Gesichter

Hände

Füße

Arme

Beine & Rumpf

Klamotten & Falten

Körper

[1-Punkt-Perspektive](#)

[2-Punkt-Perspektive](#)

[3-Punkt-Perspektive](#)

[Perspektive Gesicht](#)

[Perspektive Körper](#)

[Verschiedene Posen](#)

GESPÜR

[Character Design](#)

[Methode Silhouetten](#)

[Bild »Waldkreaturen«](#)

[Licht & Schatten](#)

[Vorder- & Hintergrund](#)

[Bildaufteilung](#)

[Bild »Die Buchhandlung«](#)

[Referenzen](#)

[Erfahrung & Stil](#)

[Material](#)

[Über die Autorin](#)

[Danksagung](#)

VORWORT

Hallo!

Ich bin Lina und dieses Buch ist meine Liebeserklärung ans Zeichnen!

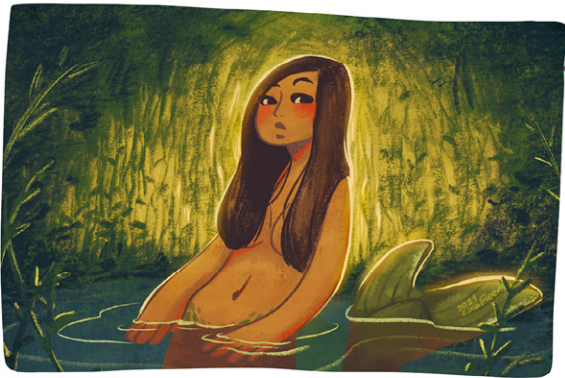
Malen und Zeichnen waren schon immer meine Leidenschaft. Daher ist es nur selbstverständlich, dass ich Animatorin geworden bin – ein Beruf, bei dem man nicht nur ständig den Stil wechselt, sondern auch so viele Bilder hintereinander zeichnet, dass eine Illusion von Bewegung entsteht.

Wie die meisten anderen Kreativen glaube ich nicht an grundlegende Begabungen oder Talent, das manche Menschen einfach besitzen und andere nicht. Jeder kann zeichnen lernen, auch wenn es manchmal vielleicht einen Extraanstoß braucht.

Am wichtigsten ist es immer noch, Spaß dabei zu empfinden. Dieser kann einem jedoch schnell vergehen, wenn man keine Verbesserung sieht oder nur stumpf üben soll.

Aus diesem Grund beziehen sich meine Lernmethoden eher auf die Prozesse des Gehirns und darauf, dass du dir bewusst machen solltest, wie diese funktionieren. Dadurch kannst du schneller lernen und auch flink dazu übergehen, genau das zu zeichnen, was du möchtest.





WIE KÜNSTLER DENKEN

Besonders spannend ist es immer, einmal jemand Erfahrenes und dann eine Person, die mit Kunst gar nichts zu tun hat, zu fragen, ein bestimmtes Motiv zu malen – in diesem Fall das Bild einer Landschaft mit einem Baum. Beide haben im Prinzip das Gleiche gemalt, aber ich denke, man erkennt da doch ein paar deutliche Unterschiede.

Das Interessante ist, die unerfahrene Person denkt in ganz anderen Mustern. Die Person hat keinen Baum gemalt, sondern eher das Symbol eines Baumes. Der Stamm ist ein brauner Balken und die Baumkrone ein grünes Wölkchen.



Beim professionellen Bild findest du ganz andere Farben. Wenn du genau hinsiehst, erkennst du sowohl in den Blättern als auch im Stamm Gelb-, Rot- und Blautöne. Und auch die Wolken dort nehmen ganz andere Formen an.



Mit Kunsterfahrung kann man die Welt viel realer, aber auch abstrakter darstellen, weil man gelernt hat, sie genauer zu betrachten und das Gesehene zu verarbeiten.

Das Schönste daran ist, dass du durch eine genauere Wahrnehmung nicht nur die Realität besser abbilden kannst, sondern auch viel konkreter erkennen kannst, was dir gefällt und was du zeichnen möchtest.



Unser Gehirn verändert sich durch jede neue Fähigkeit, die wir uns aneignen, und die bewusste Wahrnehmung erlaubt es dir, die Welt mit ganz neuen Augen zu sehen.

WAHRNEHMUNG

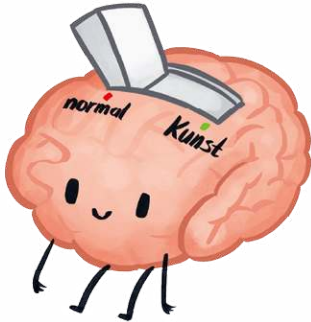
Sehen ist so selbstverständlich für uns, dass wir so gut wie nie darüber nachdenken was wir gerade betrachten und wie unsere Umwelt »wirklich« aussieht.

Sobald wir dann versuchen ein Motiv genau zu beschreiben, fällt uns erst auf wie viele Details uns vielleicht vorher entgangen sind. Bei einer Zeichnung ist dieser Effekt noch viel stärker. Aber selbst so eine alltägliche Fähigkeit wie ein Objekt betrachten, kann trainiert und perfektioniert werden.

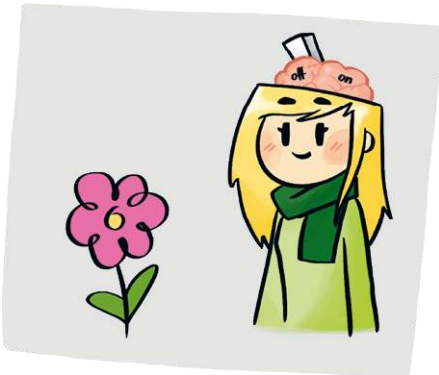
Die nächsten Seiten werden dir mehrere Methoden zeigen, die sich auf verschiedene Aspekte der Wahrnehmung beziehen. Dadurch lernst du, worauf du achten solltest und welche Vorgehensweisen du nutzen kannst, damit das was du siehst auch auf dem Papier landet.

DER SCHALTER IM GEHIRN

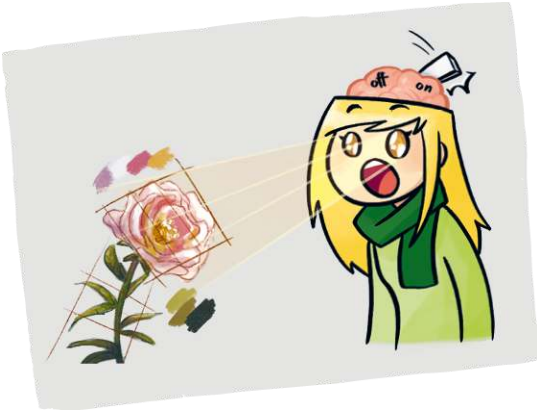
Lass uns mit einem Prinzip beginnen, das ich den »Schalter im Gehirn« nenne. Unser Ziel ist es, unsere Wahrnehmung vom Alltagsmodus in den Zeichenmodus umzustellen.



Im Grunde kannst du sehr dankbar dafür sein, dass dein Gehirn den Großteil deiner Wahrnehmung nur unterbewusst durchführt. Würden wir zu jeder Zeit jedes noch so kleine Detail bewusst wahrnehmen, wären wir schnell überfordert. Wenn wir aber nun etwas korrekt abzeichnen wollen, müssen wir gezielter hinschauen. Wir müssen die Form erkennen, die Farbe, die Struktur, die Schatten, und das alles auch noch im Zusammenhang.



Unser Gehirn lässt das aber nicht so einfach zu. Es filtert weiterhin Informationen heraus und füllt die Lücken mit »Wissen«. Dass dieses vermeintliche Wissen nicht immer mit dem übereinstimmt, was wir wirklich sehen, ist dabei besonders nervig. Häufig enden unsere Bilder dann in simplen Symbolen unseres Motivs und nicht in einer korrekten Rekonstruktion.



Simple Darstellungen können natürlich auch sehr hübsch sein. Wir wollen aber richtige Profis werden und alles genau so zeichnen, wie wir möchten. Dafür müssen wir lernen, unser Gehirn auszutricksen.

Auf den folgenden Seiten werde ich dir zeigen, wie du bestimmte Methoden nutzen kannst, um deine Wahrnehmung umzupolen. Der größte Faktor dabei ist, dass du viel abzeichnest, denn erst dadurch verinnerlichst du diese Prinzipien und Denkweisen.



Normalerweise ist es übrigens empfehlenswert, nicht nur von Fotos oder sogar anderen Illustrationen abzumalen, sondern von der Realität. Kameras können viel verzerren und du solltest dich auf deinen Blick verlassen können. Für dieses Buch sind Fotos jedoch das, was der Realität am nächsten kommt.

Methode **KOPFÜBER**

Gerade Gesichter sind sehr betroffen von unserem Hirnfilter, weshalb es dafür direkt die erste und sogar die simpelste Übung gibt.

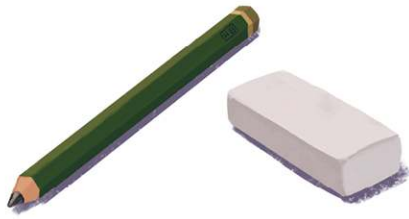


Du hast es wahrscheinlich schon oft erlebt, dass du Gesichter in Objekten gesehen hast, obwohl da gar keine sind. Auch die Tatsache, dass wir nur zwei Punkte und einen Strich brauchen, um ein Lächeln darin zu erkennen, zeigt das sehr deutlich :)

Leider sieht der Zeichenprozess bei Gesichtern dadurch auch folgendermaßen aus:



Da du hier viel rumprobieren und mehrmals deine Skizzen ausbessern kannst, solltest du ganz simpel zu deinem Lieblingsbleistift und Radierer greifen.



Zum Glück können wir unser Hirn supereinfach daran hindern, überhaupt ein Gesicht zu sehen. Dafür müssen wir unsere Vorlage einfach nur kopfüber drehen und sie so abzeichnen. So blockiert unser Unterbewusstsein keine visuellen Informationen, weil es sich wieder selbstständig gemacht hat.

Stattdessen einfach umdrehen



Schon mit dieser simplen Methode sieht unsere Zeichnung dem Originalbild so viel ähnlicher. Je öfter du es versuchst, umso genauer werden deine Kopien auch, aber durch die folgenden Methoden wirst du dich darin noch weiter verbessern.